



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCLIII. Markgraf Ludwig von Brandenburg bekennt sich gegen Graf
Johann von Henneberg, wegen geleisteter Kriegsdienste zu einer Schuld
von 9213 Pfund Schwäbischer Heller und 279 Schock 20 Gr., am ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

gewisset werde, so wir schrift mügen, mit sulcher bescheidenheit, wo vnd als snelle derselbe fride befezt wirt, daz er sich danne zuhant anheben sulle. Geben ze Prage, noch Crists geburt driczehenhundert vnd dornoch in dem einvndfunfzigsten Jar, des nehten fritags fur santh vrbans tag.

Nach einer von Palacky collationirten Abschrift des im Böhmischen Kron-Archive zu Prag befindlichen Originals.

DCCCCLIII. Markgraf Ludwig von Brandenburg bekennet sich gegen Graf Johann von Henneberg, wegen geleisteter Kriegsdienste zu einer Schuld von 9213 Pfund Schwäbischer Heller und 279 Schock 20 Gr., am 31. März 1351.

Wir Ludewig, von Gotis Gnadin Marggraffe tzu Brandenburg, des heiligen Romischen Riches obrister Kamerer, Pfallentzgraff by Rin, Hertzog tzu Beyeren vnd in Kernten, Graff tzu Tirol etc., bekennen für vns vnd die hochgeborn Fürsten Ludewig den Römer vnd Otten Marggraffin tzu Brandenburg, vnsern liben Brudir, vnd vur vnser Erbin offinlich mit disen Briff, daz vns der edel Mann Graff Johans tzu Henneberg, vnser liber Oheim, ein Rechnung gethan vmb den Schaden, Solt vnd Kostgeld, den vnd die er mit tzweyn vnd tzwenzig Mannen, mit Helmen vnd sechs vnd drissig Rinnere in vnserm Dinst bis vff disen hutigen Tag genommen vnd gethan hat, an der Rechnung wir im schuldig bliben vnd geltin sullin, Nun thulent tzwei Hundert vnd Dreytzehn Pfunt schwewischer Heller, die ytzunt geng vnd gebe sint, vnd tzweihundert Schock nun vnd siebentzig Schock vnd tzwenzig Groschen alles Breiter groschen, vzgenommen femlicher duringische Rechnung, die er vns noch nicht hat gerechint, vnd auch vfgenommen fines dinstes den er vns mit sein selbs lib gethan hat. Die vrogenante Summe der Heller vnd der Groschen globen wir den vrogenanten vnsern Oheim vnd seinen Erben halb vff sende Jacoffs Tage vnd halb vff sende Michelstag, die schirs kommen, mit bereyten Geld tzu bezalin. Mochten wir des Geltes bereytes nicht gehalten, so fullen wir vnd wullen ym Plantshaftt vur die vrogenante Heller vnd Groschen in vnsern Landen in der Marck oder in Beyern yngeben vnd antwurten nach vnsern liben getruwen Graffin Heinrich vnd Günther tzu Schwartzburg der tzweier Brüder Rate, daran in mag gnugen. Wer auch daz er oder sin Lut durch Manung willen der vrogenanten Schulde vns nachvolgen musten vnd redlich tzerung tetin vnd auch redlihin Schadin nemen, den fullen wir in geltin mit den vrogenanten Heubtgut. Darüber tzu Vrkunde geben wir in disen Briff, mit vnsern Insigel vorfigelt, daz daran hanget vnd bie der Rechenschaft sint gewesin die edeln Manne Graff Günther von Schwartzburg, Herre tzu Spremberg vnd Johans Kothebus *) vnd die erbern Lute, Herre Ditrich vnser obrister Schriber, vnd alhard Ror **) vnser Vogt

*) Schultes: Kochebus.

**) Schultes: allhand Rät statt Alhard Ror.

tz zu Kiritz. Der Brieff ist gebin in vnser Stat Havelberg nach Gotis Geburt Dritzehn hundert jar darnach in den ein vnd funfzigsten Jar, am Donnerstag vor den Suntag als man singt Judica me deus.

Schultes, Henneb. Gesch. Thl. II, Urk. Buch S. 143. 44.

DCCCCLIV. Ludwig der Römer bittet Markgraf Friedrich zu Meissen den Städten der Mark von Reichs wegen zu gebieten, daß sie ihn huldigen, am 8. Juni 1351.

Vnfern lieblichen gruz etc. vor. Wizze, lieber Ome, dez vnser Bruder, Marggraf Ludwig, dich vnd dinen Bruder von finen wegen, vnfern vnd vnfers Bruders, Hertzog Otten wegen, durch reht vnd gantz lieb vnd trewe, die wir zu dir haben vnd dir wartent sein, vor dem Riche vnd vor dem Rehten ze inewisner vnserer Lande der Mark vnd gut geuordert hat, vnd bist vns auch da gegeben vnd bescheiden ze inwisner. Dar vmb so biten wir dich mit gantzem vlizze vnd durch alle trewe, daz du din ernstlich brief mit diner endhaften botschaft ze hant her an die Mark tuft vnd schickest in alle Stete, die noch wider vns seint, vnd dar an gebietest, von des Riches wegen, von des rehten vnd dinen wegen, als es dir enpholhen ist, daz sye vns hulden vnd sweren, vnd by vns tun, als sy iren rehten Herren phlihtig seint ze tun. Teten sy des nicht vnd wolten sich da wider setzen, so woltest du vns von des Riches wegen vnd von gerichtes wegen vnd auch von besunderer freuntshaft dar zu raten vnd helfen, daz vns daz widersur. Die brief mache in, so du ymmer harrlichst vnd treflichst mugest, vnd tu by vns an disen vnd an ander sachen, als wir dir zu gelauben vnd getrawen, vnd als wir daz mit lib vnd mit gut ymmer vmb dich, vnd dine bruder verschulden wellen. Auch gelauben wir dir wol, du helfest vns mit der hant, So wir din dar zu bedurfen. Geben ze vrankeuort, an der Mitichen in der phingestwochen

Ludwig der Romer, Marggraf ze Brandenburg.
Dem hochgebornen Furlin Frider. Marggraffen
ze Missen vnserm lieben Omen.

Nach dem im Königl. Sächsischen Ges. Archive in Dresden befindlichen Originale.

DCCCCLV. Markgraf Ludwig d. N. schließt einen Waffenstillstand mit den Städten Berlin und Cöln und deren Anhänge, auf 4 Wochen, am 2. Juli 1351.

Wy Ludewich van Godes Gnade Marggrave tho Brandenburg und tho Lufiz, des hilligen Römischen Ricks overster Cämmerer, Vallentzgrave hym Rhin, Hertog in Bayern und in Kernthen, Grave tho Tyroll und tho Gortzk und Voigt der Godeshüfer